

Frau Uta Seidel entschuldigt

Beratendes Mitglied

Frau Jana Richter-Wehnert entschuldigt
Frau Christa Süß abwesend
Herr Marko Turger entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
<u>Frau Heidi Seeling</u>	<u>Behinderten- und Ausländerbeauftragte</u>	Zu allen TOP
<u>Frau Simone Schurig</u>	<u>Schul- und Sportreferentin</u>	Zu allen TOP
<u>Frau Christina Swierzy</u>	<u>Rechnungsprüfungsamt</u>	Zu allen TOP
<u>Herr Axel Markert</u>	<u>Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung</u>	Zu TOP 5
<u>Herr Nick Grimm</u>	<u>Koordinator Digitalisierung</u>	Zu TOP 3
<u>Herr Lutz Schäfer</u>	<u>Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport</u>	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Josephine Gottschalch, Brücke e.V.	TOP 2
Frau Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil
Frau Gabi Kertscher, Vogtlandanzeiger	Öffentlicher Teil

Tagesordnung: **öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 01.10.2020
- 1.3. Informationen des Bürgermeisters
- 1.4. Beantwortung von Anfragen
2. Vorstellung ESF-Projekte „Eltern stärken für ihre Kinder“ Brücke e. V.
3. Information zum aktuellen Stand Digitalisierung an Schulen

4. Information zu Umbenennungen Kindertageseinrichtungen
5. Situation Speisenversorgung Grundschule Rückert (Anlage Stellungnahme GAV)
6. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Reduzierung des Eigenanteils der Eltern an den Kitagebühren auf 0% -, Reg.-Nr. 148-20 - Stellungnahmen der Verwaltung
7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 12. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, eröffnet und geleitet.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, begrüßt die Gäste aus der Schule „Friedrich Rückert“,

Frau J. Gottschalsch, Brücke Plauen e.V., und den neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Sebastian Loik.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, und Herr Stadtrat Thomas Mahler, AfD-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Thomas Salzmann, CDU-Fraktion, bittet, den Tagesordnungspunkt 6, Antrag der Fraktion DIE LINKE. Reg.-Nr. 148-20 - Stellungnahmen der Verwaltung, ersatzlos von der Tagesordnung zu nehmen

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, unterstützt den Antrag der CDU-Fraktion. Er sagt, jeder Antrag der in der Verwaltung eingeht, wird gelesen und geprüft, egal ob er sinnhaft ist und Aussicht auf Erfolg hat. Er findet, dass dieser Antrag letztlich die Verwaltung zu einem rechtswidrigen Handeln auffordert und bittet die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses deshalb, um Abstimmung, den TOP 6 von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr Tobias Rüdiger, Fraktion DIE LINKE, stimmt einer Abstimmung zu.

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen wie folgt ab

5 JA-Stimmen 1 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Der TOP 6 entfällt.

Zur weiteren Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 01.10.2020

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 01.10.2020 wurde bestätigt.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Informationen des Bürgermeisters liegen nicht vor.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Beantwortung von Anfragen sind nicht offen.

2. Vorstellung ESF-Projekte „Eltern stärken für ihre Kinder“ Brücke e. V.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, begrüßt Frau Josephine Gottschalsch von Brücke Plauen e.V. und bittet um Vorstellung ihrer Präsentation, welche dem Protokoll als Kopie beiliegt.

Frau Josephine Gottschalsch, Brücke Plauen e.V., bedankt sich für die Einladung und die Möglichkeit zur Vorstellung des ESF-geförderten Projektes „Eltern stärken - FÜR ihre Kinder“. Zielgruppe des Projektes sind Eltern mit Veränderungsbereitschaft, deren Alltagsverhalten gestärkt werden sollen. Eine Art sozialpädagogische Familienhilfe, wo Eltern das Verständnis für kindliche Verhaltensweisen, die Bedürfnisse ihrer Kinder und die Bewältigung von Alltagssituationen erkennen lernen. Die Kurseinheiten wurden nach den Bedarfen der Teilnehmer zugeschnitten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bedankt sich für die Vorstellung. Es ist ein spannendes Projekt, dass Eltern mit ihren Ängsten, auch im Umgang mit ihren eigenen Kindern, Bestätigung und Handlungsstrategien erhaltenen. Die Stadt Plauen ist bemüht, auch für Haselbrunn eine solche ESF-Förderung in Anspruch zu nehmen.

Frau Beatrice Parthon, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, ob die Kurse komplett mit 8 Teilnehmern belegt waren oder ob es eine Unterfrequentierung gab.

Frau Josephine Gottschalsch, Brücke Plauen e.V., sagt, dass die Kurse mit 22 statt 25 Teilnehmern leicht unterfrequentiert waren. Die Akquise wurde aufgrund der aktuellen Coronasituation und der Gebietsbeschränkung auf die östliche Bahnhofsvorstadt sehr eingeschränkt.

Herr Jörg Simmat, sachkundiger Einwohner, fragt an, ob es ihrerseits Wünsche und Hinweise zum Projekt oder zur Akquise an die Stadt Plauen gibt. Wie könnte man aktiv unterstützen.

Frau Josephine Gottschalsch, Brücke Plauen e.V., sagt, dass sich der Verein darüber auch schon umfänglich Gedanken gemacht hat. Das Problem liegt eher an den Hemmschwellen der

Menschen, die für das Projekt angesprochen wurden. Was wirklich hilft, ist der stetige persönliche Kontakt.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, ob es Ideen gibt, solch ein Projekt dauerhaft durchzuführen und wie die Stadt Plauen dabei helfen kann.

Frau Josephine Gottschalsch, Brücke Plauen e.V., sagt, dass man darüber nachgedacht hat, sich als Träger zertifizieren zu lassen, aber auch als relativ kleiner Verein fehlt es an finanziellen Mitteln.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt aus, dass dies immer das Problem bei Förderprogrammen ist. Gerade wenn sie nach einer Anlaufzeit gut funktionieren, läuft die Förderung wieder aus.

Dann kann die Stadt Plauen, als finanzschwache Kommune, dieses leider nicht weiterfinanzieren.

Eventuell besteht aber die Möglichkeit mit der Agentur für Arbeit Plauen in Kontakt zu treten. Vielleicht gibt es da Mittel und Wege, um dieses Projekt fortzuführen.

3. Information zum aktuellen Stand Digitalisierung an Schulen

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, informiert über den aktuellen Stand der Digitalisierung an den Schulen. Vor ca. einem halben Jahr wurde der Förderantrag genehmigt. Zu den genehmigten Geldern konnten noch Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden. Diese sind für die Verkabelung der Horte vorgesehen, diese wird im Gesamtpaket mit der Schule ausgeführt. Ein großes Problem ist die Breitbandanbindung, es sind zwar schon 10 Schulen, geplant waren 8, von den Stadtwerken – Strom Plauen GmbH & Co. KG angeschlossen, jedoch erfolgt die Anbindung vom Vogtlandkreis nicht vor 2022. Hier muss die Stadtverwaltung nochmals in Verhandlung mit unseren Stadtwerken Strom gehen.

Die Verkabelung unserer kommunalen Schulen gestaltet sich durchaus schwierig. Gründe hierfür sind begründet in den Einschränkungen durch Corona und den eingeschränkten Zugängen für die Handwerker in die Schulen. Zusätzliche Hardware Ausstattung erfolgte zudem aus den Mitteln, die durch die Beantragung der Corona-Soforthilfegelder in Höhe von 293.000 EUR zur Verfügung gestellt wurden.

Hiervon wurden 154 I-Pad inklusive Hülle und Stift sowie 300 Laptops mit Maus und Rucksack angeschafft.

Herr Grimm sagt, dass die Grundschule „Karl-Marx“ als Pilotschule bereits mit der neuesten Technik und neuer Managementsoftware ausgestattet ist.

Weiter informiert er, dass 85 Access Point für das WLAN ausgeschrieben und bestellt sind. Für das virtuelle Klassenzimmer sind drei Softwarelösungen in der engeren Auswahl, das sind „mns plus“, „logoditact“ und „netman for schools“.

An der Friedenschule Plauen – Oberschule soll eine Teststellung erfolgen. Es soll ein Konzept entwickelt werden, aus Terminalbetrieb, mit einer Mischung aus günstiger und vollwertiger Endgeräteausstattung, um die Wartungskosten zu senken.

Auch ältere Hardware wäre weiter nutzbar. Dies ist für zwei Schulen vorgesehen, Voraussetzung ist jedoch ein Glasfaseranschluss.

Für der Medientechnik / Projektoren läuft aktuell eine Ausschreibung über KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen. Da dies aber preislich nicht das ist, was sich die Verwaltung vorstellt, schreibt die Stadt Plauen dieses selbst aus. Die Firma S-Cape IT-Solution

aus Reichenbach wurde mit der Bestandsaufnahme in den Schulen beauftragt.

Weitere Pläne sind die Verkabelungsausschreibung zu finalisieren und der digitale Hausmeister, welcher im Stellenplan aufgenommen ist. Maßgeblich für die Ausschreibung der Endgeräthardware ist das noch ausstehende Ergebnis der Terminalserverlösung. Für eine ansprechende Preispolitik sollen Rahmenverträge abgeschlossen werden. Ein großes Ziel ist „usability first“ für die Lehrer.

Abschließend führt er aus, dass es ein Förderprojekt zur Einführung eines „high end ticket“ zusammen mit der KISA gibt. Hier fehlt jedoch trotz Zusage noch der Förderbescheid. Großes Ziel ist es, das Schuljahr 2021/2022 mit neuer Technik zu starten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen. Er informiert, dass man in der Zeitschiene sehr gut unterwegs ist und sachsenweit führend ist. Das große Ziel für die Stadt Plauen ist es, das Schuljahr 2021/2022 mit dem kompletten Abruf der bereitgestellten Mittel in Höhe von 2,8 Mio. EUR zu starten.

Herr Stadtrat Lars Gruber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, spricht seinen großen Dank aus. Das Konzept ist wirklich überwältigend und das ist das, was die Schulen zum Vorankommen brauchen.

Herr Tobias Rüdiger, Fraktion DIE LINKE, ist begeistert, dass es so schnell vorwärts geht. Er möchte wissen, ob die Lehrer oder Schüler die Möglichkeit haben, auf die bereitgestellten Geräte selbstständig Programme zusätzlich, auch schädliche Programme, installieren können. Weiter möchte er wissen, warum es zu den Laptops Rucksäcke dazu gibt und ob dies nicht zusätzliche Kosten verursacht.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, erklärt, dass es keine Software gibt, die zuvor nicht über den Administrator gegangen ist. Jedoch gibt es in der Software von Schule zu Schule je nach Anforderung Unterschiede. Zu den Rucksäcken führt er aus, dass diese nur im Soforthilfeprogramm für die bedürftigen Schüler beinhaltet sind.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert, spannend als Information ist auch die Serverlösung, die angestrebt wird. Für die Schulen der Stadt Plauen sollen nur noch zwei Server installiert werden, das heißt, es ist extrem benutzerfreundlich und das ist ganz wichtig, dass nicht mehr jede Schule ihren eigenen Server hat. Das wird aller Voraussicht nach das Adolph-Diesterweg-Gymnasium Plauen oder das Lessing-Gymnasium Plauen sein und die Friedenschule Plauen – Oberschule. Das hat den Vorteil, dass es extrem benutzerfreundlich ist. Der Lehrer klappt das I-Pad auf und kann loslegen.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, ergänzt, sollte es irgendwelche technischen Probleme geben, werden diese sofort an die richtige Stelle weitergeleitet.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass es aktuell ein Problem telekomseitig mit der Glasfaseranbindung an einigen Schulen gibt. Diese planen den weiteren Ausbau erst für 2021/2022. Die Stadt Plauen hofft jedoch, noch ein weitere Schulen über die Stadtwerke Strom anbinden zu können. Ein weiteres spannendes Thema ist SWS digital.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, führt aus, dass die Stadt Plauen die Mitgliedschaft im Verein SWS Digital - SüdWestSachsen Digital e.V. beantragt hat und seit dem 02.10.2020 Mitglied ist. Einen Überblick über die Leistungen dieses Vereins und ganz viele andere spannende Themen finden sich auf der Seite www.sws-digital.de.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt an, welche Kosten für die Mitgliedschaft entstehen?

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, die Mitgliedschaft ist kostenfrei.

Frau Beatrice Parthon, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, wie die 300 Endgeräte verteilt werden. Sind diese nur für die Gymnasien oder bekommen die Grundschulen auch eine Geräteausstattung.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, dass die Schulen angeschrieben wurden, um ihren Bedarf zu melden. Die Wünsche waren sehr unterschiedlich von bescheidenen 20 Stück bis hin zu kompletten Klassensätzen und von 80 Stück und mehr. Die Aufteilung der Geräte erfolgt jetzt nach den Schülerzahlen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass die Geräte aus dem Programm Corona-Sonderhilfen stammen und nicht aus dem Digitalpakt finanziert sind. Hier nochmal ein großer Dank an Herrn Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung. Er hat bereits wenige Stunden nachdem bekannt wurde, dass es so ein zusätzliches Förderprogramm gibt, diesen Antrag gestellt.

4. Information zu Umbenennungen Kindertageseinrichtungen

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, bezieht sich auf eine Anfrage der AfD-Fraktion vom 16. Dezember 2019, in der es um die Namen von verschiedenen kommunalen Kindertageseinrichtungen ging. In diese Anfrage wurde dargelegt, dass es im Raum Plauen mit den zugehörigen Ortschaften drei Einrichtungen mit dem Namen „Teddy“ gibt, in Oberlosa, Stöckigt und Thiergarten und es im Zuge dessen, häufig zu Verwechslungen bei der Anfahrt von Handwerkern und bei der Kontaktaufnahme von Eltern kommt. Weiter bezieht sich die gestellte Anfrage darauf, dass es in Plauen zwei Einrichtungen gibt, deren Namensgebung noch weit auf die DDR-Zeit zurückführbar ist und für eine moderne Gemeinde nicht mehr wirklich zeitgemäß erscheint.

Dies betrifft die Kindertageseinrichtung „Buratino“ und „Kosmonaut“. Die Stadtverwaltung hat das Anliegen aufgenommen und die betreffenden Einrichtungen gebeten, über eine Namensänderung bis Ende Juni 2020 nachzudenken. Bis auf eine Einrichtung waren die Überlegungen bereits im März 2020 abgeschlossen.

Die Kindertageseinrichtung „Teddy“ in Stöckigt wird als einzige ihren Namen behalten. Für die Einrichtung in Thiergarten konnte aus verschiedenen Gründen bis jetzt noch kein neuer Name gefunden werden. Die Eltern und die Einrichtung setzen alles daran, einen neuen Namen zu finden.

Die Kindertageseinrichtung in Oberlosa, dessen neuer Name noch nicht benannt werden kann, wird die Namensänderung in einer würdigen und feierlichen Form bekannt geben.

Sowohl die Kindertageseinrichtung „Kosmonaut“, welche geschichtlich eine Verbindung zu Sigmund Jähn und zur Raumfahrt hat, als auch die Kindertageseinrichtung „Buratino“ behalten nach groß angelegten Umfragen in den Einrichtungen ihren Namen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, und Herr Gerald Schumann, AfD-Fraktion, sprechen ihren Dank aus.

5. Situation Speisenversorgung Grundschule Rückert (Anlage Stellungnahme GAV)

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, stellt den Eilantrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion vor. Es geht um die gemeinsame Essensversorgung in der Grundschule und Ober-

schule „Friedrich Rückert“, welche durch die räumlichen Gegebenheiten stark eingeschränkt sind.

Herr Axel Markert, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, trägt die Stellungnahme vor.

Ergänzend führt er aus, dass er in seiner Stellungnahme davon ausgegangen ist, dass das Geld im Haushalt 2023 eingestellt wird, dies entspricht aber nicht der Realität. Bis jetzt ist dieses noch nicht im Haushalt geplant.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt nach, ob der Komplettumbau noch mit 60.000 EUR zu beziffern ist.

Herr Axel Markert, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, führt aus, dass dies 2018 so war, mittlerweile die Kosten aber auf ca. 80.000 EUR gestiegen sind.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, spätestens bis zum Januar 2021 soll durch einen provisorischen Umbau des Speiseraumes in der Grundschule Abhilfe geschaffen werden.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich und merkt an, dass man froh ist, dass es jetzt vorwärts geht, auch wenn sie es sich ein bisschen eher gewünscht hätten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, ergänzt, dass ebenfalls eine Stellungnahme des Essenanbieters vorliegt. Dieser stellt zunächst keine Preiserhöhung aufgrund der Splittung und dem doppelten Personaleinsatz in Aussicht. Dies war der Stadtverwaltung ganz wichtig. Die Deckungsmittel für dieses Projekt in Höhe von 5.000 EUR könnten nicht abgerufene Mittel aus dem Bereich Kultur sein, welche zurück in den Haushalt geflossen wären.

6. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Reduzierung des Eigenanteils der Eltern an den Kitagebühren auf 0% -, Reg.-Nr. 148-20 - Stellungnahmen der Verwaltung

Gemäß Antrag der CDU-Fraktion zum TOP 1.1 Tagesordnung entfällt dieser TOP.

7. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, hat 2 Bürgeranfragen, welche er vortragen möchte.

Zum einen fragt er nach, ob die Hempelsche Fabrik, fensterseitig, winterfest gemacht wurde. Und die zweite bauliche Anfrage geht um das Weisbachsches Haus. Hier möchte eine Bürgerin wissen, warum die Bohrpfähle nicht senkrecht eingebracht wurden?

Herr Axel Markert, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

gibt zur Antwort, dass die Hempelsche Fabrik in diesem Jahr noch eine Giebelsicherung auf der Seite der zukünftigen Kita erhält. Von außen ist die Halle abgedichtet wurden. Eine Winterfestmachung ist wenig sinnvoll, da die Heizung nicht im Betrieb ist. Das Gebäude ist leer, das Dach abgedichtet.

Zum Weisbachschen Haus führt er aus, dass die Bohrpfähle unter den Mauern stehen müssen und dass diese tatsächlich schräg eingebracht wurden, da man nicht senkrecht in die Mauern hineinbohren kann. Die Bohrungen wurden leicht schräg angesetzt, dies ist aber statisch abgestimmt.

Herr Tobias Rüdiger, Fraktion DIE LINKE, bittet um eine schriftliche Zuarbeit der Auswertung zum „Revolution Train“.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert, dass es hierzu eine einfache Auswertung vom Tschechischen Partner mit Sitz in Prag gab und die Stadt Plauen sich entschieden hat, diesen „Revolution Train“, aufgrund der Kosten in Höhe von 9.100 EUR pro Tag, nicht mehr einzusetzen. Herr Zenner sagt Herrn Rüdiger zu, die Auswertung weiterzuleiten.

Er führt weiter aus, dass die Stadt Plauen nach Dresden interveniert und gefragt hat, ob man alternativ Container ähnlich dem Revolution Train bauen könnte, um diesen auf den Schulhöfen zu installieren. Mittlerweile hat aber der Vogtlandkreis reagiert und einen Bus angeschafft und diesen zum Drogen-Präventionsbus durch den MAN Truck & Bus Service Plauen umbauen lassen. Dieser erfüllt im Prinzip die gleichen Aufgaben wie der Revolution Train und wird ab nächstem Jahr an zwei Schulen unserer Stadt zum Einsatz kommen.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

André Bindl
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Annett Herrmann
Schriftführer

Thomas Mahler
Stadtrat